

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 27. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/027/2022)

am Mittwoch, 9. Februar 2022,

17:30 Uhr

**im Gymnasium Tolkewitz, Aula,
Wehlener Straße 38, 01279 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr

Ende der Sitzung: 21:33 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Caroline Förster

Florian Frisch

Matthias Just

Carola Kufner

Hannah Schöller

Mitglied Liste CDU

Andreas Atzenbeck

Dr. Volkhard Gürtler

Agata Reichel-Tomczak

Dr. Daniel Vorberg

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Dr. Reinhard Günzel

Mitglied Liste DIE LINKE

Marcus Bartusch

Andreas Naumann

Melanie Romberg

Mitglied Liste SPD

Christian Kreß

Michael Kunath

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok

Dr. med. Johannes Etzrodt

Mitglied Liste Freie Wähler

Monika Aigner

Abwesend:

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Doreen Sommer

zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste CDU

Johannes Richter

zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Kathrin Decker

zur Sitzung entschuldigt

René Lange
Heiko Müller

zur Sitzung entschuldigt
zur Sitzung entschuldigt

Mitglied Liste DIE LINKE

Ilona Schär

zur Sitzung entschuldigt

Verwaltung:

Herr Kühn	Beigeordneter für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Herr Gruner	Abteilungsleiter Brücken- u. Ingenieurbauwerke, Straßen- und Tiefbauamt
Herr Bräuer	Abteilungsleiter Verkehrsanlagenplanung, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Frau Dr. Schmidt	Sachgebietsleiterin Planungssteuerung, Straßen- und Tiefbauamt
Frau Böcker	Stadtplanerin, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Frau Stepputtis	Sachgebietsleiterin Stadtgebiet Ost, Amt für Stadtplanung und Mobilität
Herr Prof. Kübler	Amtsleiter Stadtarchiv
Frau Dr. Drebinger-Pieper	Sachbearbeiterin Wissenschaftliche Gutachten, Stadtarchiv
Frau Liebscher	Sachgebietsleiterin Erschließung/Elektronische Archivierung, Stadtarchiv
Herr Seifert	Abteilungsleiter Kommunaler Umweltschutz, Umweltamt
Frau Schumann	Sachbearbeiterin Wasserbauprojekt Dresden-Südost, Umweltamt
Frau Schilling	Sachbearbeiterin Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Frau Hönicke	Sachbearbeiterin Stadtbezirksangelegenheiten/Wahlen/Bürgerbeteiligung
Herr Höhne	Sachbearbeiter Stadtbezirksbeiratsangelegenheiten
Herr Siegert	Stellvertretender Stadtbezirksamtsleiter Blasewitz/Loschwitz

Gäste:

Herr Neukirch Dresdner Verkehrsbetriebe AG

Es sind etwa 5 weitere Gäste zur Sitzung anwesend.

Schriftführer/-in:

Frau Graf Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 1 | Auskunft zur Loschwitzer Straße durch den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften | |
| 2 | Information zum Baubeginn/Sanierung des Blauen Wunders | |
| 3 | Kontrolle der Niederschrift zur 26. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 19.01.2022 | |
| 4 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 4.1 | Bebauungsplan Nr. 3043, Dresden-Seidnitz Nr. 3, Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost/Bodenbacher Straße | V1344/21
beratend |
| | hier: | |
| | 1. Abwägungsbeschluss | |
| | 2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan | |
| 4.2 | Beteiligung des Stadtbezirksbeirats bei der Auswahl der Stadtbezirksamtsleiterin | A0299/21
beratend |
| 5 | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz | |
| 5.1 | Öffentlichkeitsarbeit in Form von monatlichen Zeitungsanzeigen im Stadtbezirk Blasewitz | V-BI00086/22
beschließend |
| 5.2 | Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. 03/2022, Rekonstruktion des Grabmals von Max Bertram | V-BI00087/22
beschließend |
| 5.3 | Finanzierung von Stadtteilfotografie in Blasewitz | V-BI00088/22
beschließend |
| 6 | Informationen des Stadtbezirksamtsleiters | |
| 7 | Hinweise und Anfragen | |
| 8 | Vorstellung der Informationsvorlage V1115/21 "Information zum Projekt 'Blaues Band Geberbach' Untersuchte Planungsvarianten im Zuge der Vorplanung des Gewässers" | |

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Beiräte und Gäste zur 27. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz. Es sind 18 Beiräte anwesend, somit wird die Beschlussfähigkeit hergestellt. Frau Schär, Herr Richter, Frau Decker, Herr Müller, Herr Lange und Frau Sommer sind für die Sitzung entschuldigt. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht.

Herr Barth erläutert den Ablauf der Sitzung. Er regt an, den Tagesordnungspunkt 3, die Kontrolle der Niederschrift der 26. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz, vor dem Tagesordnungspunkt 1 zu behandeln.

Es gibt keine weiteren Änderungsanträge zur Tagesordnung. Diese wird somit bestätigt.

3 Kontrolle der Niederschrift zur 26. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 19.01.2022

Anmerkungen zur Niederschrift von Herrn Richter und Herrn Frisch wurden korrigiert. Es gibt keine weiteren Änderungswünsche.

Die Niederschrift wird von Herrn Frisch und Herrn Dr. Vorberg unterschrieben.

1 Auskunft zur Loschwitzer Straße durch den Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften

Herr Kühn gibt Auskunft zum Thema Loschwitzer Straße. Am Übersichtsplan erläutert er die verschiedenen Abschnitte des Ausbaus. Im Abschnitt 1 werde der grundhafte Ausbau der Gerokstraße und der Blasewitzer Straße zwischen Güntzplatz und Fetscherstraße geplant. Dieser erste Abschnitt solle außerdem bis zur Haltestelle Augsburgener Straße verlängert werden. Im Abschnitt 2 solle eine Instandsetzung vorgenommen und später der grundhafte Ausbau ab Augsburgener Straße bis zum Schillerplatz durchgeführt werden. Für den ersten Abschnitt, finde aktuell das Vergabeverfahren statt.

Herr Biesok führt aus, dass sich mit dem Thema schon länger beschäftigt werde. Damals sei ein Deckentausch nicht möglich und nur einen grundhafter Ausbau geplant gewesen. Die 2018 vorgestellte Planung sei sehr gut gewesen. Ende 2021 wurde nun kommuniziert, dass der grundhafte Ausbau nicht erfolgen werde. Dies zeige, welche Priorität die Straße im Straßen- und Tiefbauamt habe. Die Sanierung wurde gegenüber anderen Straßensanierungen immer zurückgestellt, weshalb der Zustand jetzt sehr schlecht sei. Es sei wichtig dort dringend zu sanieren, Mängel zu beheben und Ressourcen zu bündeln. Es sei unverständlich, warum keine Planungsbüros gefunden werden können. Herr Biesok bittet darum, die Straße schnell und umfassend zu sanieren.

Herr Just fragt, ob Teile der Straße vorhanden bleiben würden oder ob durch die Instandsetzung alles neu gemacht werden müsse. Wenn komplett neu gebaut werden würde, fehle das Verständnis. Er spricht auch den Zusammenhang zu den neuen Stadtbahnwagen für die Linien 6, 10 und 12 an. Diese würden dann erst 2028/2029 mit neuen Wagen fahren. Da die Vorplanung schon 2018 demonstriert wurde, sei die Planung sicherlich schon weiter. Herr Just fragt, wo man im Zeitplan stehe und woran solche Verzögerungen liegen würden.

Herr Kühn antwortet, dass die neuen breiteren Stadtbahnwagen selbst nach dem Ausbau der Loschwitzer/Blasewitzer Straße und der Gerokstraße, nicht fahren könnten. In jedem Fall müsste die Tolkewitzer Straße saniert werden, damit die Wagen fahren können.

Herr Bräuer erklärt, dass sich an der Planung nichts geändert habe. Natürlich gebe es verschiedene Stufen der Planung, welche auch durch verschiedene Ämter bearbeitet werden. Dort gebe es Entwicklungen in vielen Bereichen, was nach außen nicht immer sichtbar sei.

Herr Kühn führt aus, dass eine kurzfristige Stabilisierung des Zustandes erreicht werden solle. Die Zielsetzung bleibe.

Herr Dr. Etzrodt fasst zusammen. 2018 wurde eine Vorplanung vorgelegt, welche zur Realisierung bereit gewesen wäre. Er fragt, was in den letzten drei Jahren mit der Vorplanung passiert sei und welche Schritte in Richtung Bauvorhaben umgesetzt wurden.

Frau Dr. Schmidt führt aus, dass es Prüfungen von Seiten des Stadtplanungsamtes gegeben habe. Bezüglich der Sicherheit und Platzgestaltung mussten Vorgaben erfüllt werden. Es habe die Entscheidung gegeben, den gesamten Straßenzug von Güntzplatz bis Schillerplatz zu begutachten. Dabei sei man oft an Kapazitätsgrenzen gestoßen.

Herr Kühn ergänzt, dass die Projektsteuerung und die STESAD als Partner mit eingebunden seien. Die Statements der Beiräte seien ihm sehr wichtig.

Zu folgenden Themen werden Fragen von **Herrn Frisch**, **Frau Reichel-Tomczak**, **Herrn Atzenbeck** und **Herrn Kreß** gestellt.

- Nachhaltigkeit der Instandsetzung Plus
- Umleitungsstrecken für die Zeit der Sanierung
- Statistik wie viele Ressourcen in ein Projekt geflossen seien
- Beleuchtung
- wie viel Kosten für Instandsetzung Plus
- Widerstand durch Straßenverbreiterung (von 16,50 m auf 18,30 m)

Herr Kühn erklärt, dass die Sanierung im Bestand auf 1 km Streckenlänge dazu führe, dass man durchgehend schneller mit der Straßenbahn unterwegs sein werde. Auch mit dem Rad werde die Straße gut befahrbar sein. Eine Instandsetzung Plus, werde momentan noch untersucht und besprochen. Diese Variante sei bereits ein Teilausbau und hätte am Ende das Ziel, dass die Investitionen nicht komplett zurückgebaut werden müssten. Die Verlässlichkeit hänge von den

planbaren Geldern im Haushalt ab. **Frau Dr. Schmidt** erklärt zum aufwendigen Genehmigungsverfahren. Der Umleitungsverkehr müsse lärmisoliert und teilweise die Strecken selbst ausgebaut werden. Solche Verfahren seien sehr zeitaufwendig. Zur Beleuchtung sei Frau Dr. Schmidt nichts Besonderes bekannt. Für die Abschätzung der Planung werde anhand von Erfahrungswerten eine Kostenschätzung erstellt, welche während der Vergabe verifiziert werden. **Herr Neukirch** erläutert, dass sich die beiden Planungen für die DVB AG deutlich unterscheiden würden. Eine einfache Instandsetzung bedeute, dass die Gleisanlagen in einem Komplexausbau, unabhängig von weiteren Bauvorhaben, erneuert werden. Bei der Instandsetzung Plus werde sich an der Vorplanung orientiert, wobei viele Maßnahmen kombiniert seien. Die Entscheidungen seien somit maßgeblich für die DVB AG. Er informiert, dass die kombinierten Masten erhalten bleiben würden. **Herr Kühn** führt aus, dass alle Interessen bei einem Bau mitwirken sollten. Möglichst alle Medienträger sollen gebündelt werden. **Herr Neukirch** erklärt, dass etwa 300.000 Euro für einen barrierefreien Bahnsteig anfallen. **Herr Bräuer** könne bezüglich der Straßenverbreiterung keine Auskunft geben, aber im Laufe der Planung werde das Thema noch weiter vertieft. Der Abschnitt von der Augsburgener Straße bis zum Königsheimplatz sei zum Pflanzen von Bäumen geeignet. Erst in einer späteren Planungsphase werde es Verhandlungen geben.

Herr Biesok fragt, welche die bevorzugte Variante sei. Gern hätte er eine Gegenüberstellung, um direkt vergleichen zu können.

Herr Kühn antwortet, dass eine Entscheidung momentan schwerfalle. Er bietet an, künftige Fragen zum Thema schnell zu klären und Antworten zukommen zu lassen.

Es gibt keine weiteren Fragen.

2 Information zum Baubeginn/Sanierung des Blauen Wunders

Herr Gruner berichtet zu den Maßnahmen des Sanierungsabschnittes 2022, der insgesamt bis 2030 andauernden Baumaßnahme. An den Pylonen stehen Instandsetzungsmaßnahmen bzw. der Austausch der Schwingungsbremsen an. Ebenfalls werde der Korrosionsschutz an den Schwingungsbremsen durchgeführt und die Fahrbahnübergänge sollen erneuert werden. In der Brückenmitte sollen ebenfalls Schwingungsbremsen, Fahrbahnübergänge und der Korrosionsschutz erneuert werden. Für das gesamte Bauwerk erfolge eine Baufreimachung für weitere Maßnahmen und die Umlegung von Leitungen. Er führt aus, dass der Baubeginn für den 28.02.2022 und die Fertigstellung des diesjährigen Bauabschnittes für Oktober 2022 geplant seien. Bezüglich des Verkehrs auf der Brücke werde es zu Einschränkungen kommen. Es erfolge eine Sperrung einer Gehbahn und eine Reduktion von 3 auf 2 Fahrstreifen während der gesamten Bauzeit. Im Zeitraum vom 25.07.2022 bis zum 19.08.2022 werde es eine Vollsperrung geben, um die Fahrbahnübergänge sanieren zu können. **Herr Gruner** erklärt, dass die Maßnahme 2,4 Millionen Euro kosten werde. Von dieser Summe könnten aber Anteile durch die Denkmalschutzförderung und Förderung kommunaler Baulastträger finanziert werden.

Frau Reichel-Tomczak dankt für die Vorstellung der Baumaßnahme. Sie fragt, wie die weitere Finanzierung der Maßnahmen eingeschätzt werde.

Herr Kühn antwortet, dass die Perspektive im letzten Jahr schlechter gewesen sei. In den nächsten Jahren könne mit Fördermitteln voraussichtlich gut geplant werden. Er dankt für die Ko-Finanzierung des Beirates. Es sei dennoch weiterhin wichtig Finanzierungsmittel zu finden. Wenn das weitere Vorgehen feststehe, solle es eine erneute Variantenvorstellung im Beirat geben-

Es gibt keine weiteren Fragen.

4 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

4.1 Bebauungsplan Nr. 3043, Dresden-Seidnitz Nr. 3, Sport- und Bildungscampus Dresden-Ost/Bodenbacher Straße V1344/21 beratend

hier:

1. Abwägungsbeschluss

2. Satzungsbeschluss sowie Billigung der Begründung und der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 a Abs. 1 BauGB zum Bebauungsplan

Frau Böcker stellt die Vorlage vor.

Herr Barth fragt, ob dies der aktuelle Planungsstand sei und inwieweit die Turnhalle integriert werden könne.

Frau Böcker antwortet, dass es der aktuelle Planungsstand sei. Die Turnhalle rücke teilweise nach hinten und werde in Teilen unterirdisch sein.

Herr Just fragt, ob es eine Zusammenfassung darüber gebe, was am ursprünglichen Konzept geändert wurde.

Frau Böcker erklärt, dass nichts mehr geändert wurde und die Stellungnahmen die gleichen wie im Vorentwurf seien. Daher sei auch der Vortrag derselbe wie im letzten Jahr.

Herr Just fragt bezüglich der Einwendungen der Rechtsanwaltskanzlei, wie hoch die Chance sei, dass geklagt werde und was dann getan werden könne.

Frau Böcker könne das nicht sagen. Die Planung und Anforderungen halte man aber für so fest, dass die Durchführung vorangebracht werde. Sie könne keine Prognose geben.

Frau Kufner fragt zur Durchwegung zur Winterbergstraße.

Frau Böcker erklärt, dass es einen Austausch mit den Grundstückseigentümern geben werde. Grundsätzlich laufe dies so wie bei vielen Verkehrsflächen, dass im Extremfall gerichtliche Schritte eingeleitet werden.

Herr Barth merkt an, dass es eine Frage aus dem Livestream gebe, inwieweit der Fußweg auf der Bodenbacher Straße verbreitert werde.

Frau Böcker antwortet, dass es eine Verbreiterung bis zur Haltestelle geben werde. Die Bodenbacher Straße selbst sei auch Gegenstand einer Umplanung mit Verbesserungen für Fuß- und Radverkehr.

Herr Dr. Gürtler spricht das Thema parken an. Er fragt, wie flexibel eine wechselseitige Nutzung zwischen Sport und Anwohnern sei.

Frau Böcker informiert, dass es keinen Bedarf seitens des Eigenbetriebes für Sport gebe. Dann könne natürlich mit Anwohnern gesprochen werden.

Frau Dr. Förster fragt zum Verfahren, wie Einwendungseinreicher informiert werden und welche Planungsunterstützung es gebe.

Frau Böcker erläutert, dass es vom Verfahren vorgesehen sei, dass Einreicher erfahren, wie mit den Einwendungen umgegangen wurde. Bürgerinnen und Bürger werden auch über das Baukonzept informiert. Mit den Anwohnerinnen und Anwohnern rede die STESAD.

Frau Posselt (Schulleiterin des Gymnasiums) fragt, ob es im Rahmen von Kosteneinsparungen Veränderungen an der Terrassenbegrünung geben werde.

Frau Böcker antwortet, dass solche Veränderungen nicht geplant seien.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

4.2 Beteiligung des Stadtbezirksbeirats bei der Auswahl der Stadtbezirksamtsleiterin

**A0299/21
beratend**

Herr Barth erläutert, dass keine Vorstellung durch die Dissidenten-Fraktion erfolgen werde. Es sei irritierend den Antrag als Stadtbezirksamtsleiter selbst vorzustellen, da dieser das Auswahlverfahren von künftigen Stadtbezirksamtsleitern und Stadtbezirksamtsleiterinnen betreffe. Er führt aus, dass ein Vergleich mit Amtsleitern nicht gerechtfertigt sei.

Herr Biesok spricht sich gegen den Antrag aus. Das Verfahren sei bisher gut gelaufen und es sei wichtig die Besetzung dieses Amtes nicht auf politischer Ebene zu entscheiden.

Herr Dr. Vorberg schließe sich den Worten von Herrn Biesok an. Politisches sollte aus diesem Verfahren rausgehalten werden.

Herr Dr. Günzel begrüße es eigentlich, wenn Entscheidungen, welche den Stadtbezirk betreffen, auch im Stadtbezirk getroffen werden. In diesem Fall schließe er sich aber seinen Vorrednern an und werde dem Antrag nicht zustimmen. Es sei wichtig, dass eine unabhängige und unvoreingenommene Arbeit weiter möglich bleibe. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 3 Nein 11 Enthaltung 4

5 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz**5.1 Öffentlichkeitsarbeit in Form von monatlichen Zeitungsanzeigen im Stadtbezirk Blasewitz****V-BI00086/22
beschließend**

Herr Barth stellt die Vorlage vor. In der Vergangenheit konnte die Öffentlichkeit durch die Blasewitzer Zeitung, über Entscheidungen und Vorhaben des Stadtbezirksbeirates informiert werden. Leider habe die Zeitung zum Ende des letzten Jahres ihre Arbeit eingestellt. Die weitere Zusammenarbeit könnte nun mit dem Elbhing-Kurier erfolgen. Es gebe über den Stadtbezirk verteilt 39 Verkaufsstellen.

Herr Frisch führt aus, dass er ursprünglich schon bei der Blasewitzer Zeitung ein ungutes Gefühl hatte. Es konnte dennoch eine Lösung gefunden werden. Damals wurde in Form von Anzeigen veröffentlicht. Im neuen Beispiel wurde dies nicht umgesetzt. Er drückt aus, dass ein gekaufter Beitrag als Anzeige erkenntlich sein müsste. Einen großen Unterschied sehe er auch darin, dass die Blasewitzer Zeitung kostenlos gewesen sei. Für ihn sei es keine äquivalente Lösung.

Herr Barth antwortet, dass konkrete Vorschläge als Ergänzungsantrag eingebracht werden können.

Herr Bartusch fragt, ob es noch andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit gebe. Er sehe das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht gegeben. Er fragt auch, ob Annoncen im Amtsblatt veröffentlicht werden könnten.

Herr Barth erklärt, dass Alternativen eingeholt wurden. Dabei wurde festgestellt, dass die Kosten bei anderen Zeitungen deutlich höher seien. Ein Onlinemedium sei nicht bekannt.

Frau Reichel-Tomczak spricht an, dass weiterhin gezielt Vereine bezüglich Förderungen, angesprochen werden müssten.

Herr Barth erläutert, dass es ein inhaltlicher Impuls sei.

Herr Just finde die Förderung eher unglücklich. Der Elbhing-Kurier erreiche nicht die Masse der Bewohner des gesamten Stadtbezirkes und es gebe kaum Verkaufsstellen. Er schlägt vor, den Ausbau von Schaukästen im Stadtbezirk nicht zu vernachlässigen bzw. diesen anzutreiben.

Frau Aigner erläutert, dass in der DNN bereits berichtet werde. Die Förderung sei im Vergleich zu anderen Zeitungen, nicht zu hoch.

Herr Biesok teile die Bedenken bezüglich der Reichweite. Der hauptsächliche Leserkern des Elbhing-Kuriers befinde sich in Loschwitz und im Zentrum von Blasewitz.

Herr Dr. Gürtler führt aus, dass es dennoch einige Verkaufsstellen im Stadtbezirk gebe. Er merkt auch an, dass keine dauerhafte Verbindung eingegangen werden müsse.

Herr Dr. Vorberg fragt, ob die Anzeigen optional hinzugefügt werden und ob in Zusammenarbeit mit dem Stadtbezirk Loschwitz gearbeitet werden könne.

Herr Barth erklärt, dass es im Stadtbezirk Loschwitz Unterschiede gebe. Mit dem Elbhang-Kurier würde man gern zusammenarbeiten, da die Berichte oft in hoher Qualität geschrieben seien und es sonst auch keine weitere Stadtteilzeitung gebe. Ein Zusammensetzen beider Stadtbezirke könne unübersichtlich werden.

Frau Kufner würde es gern für ein Jahr fördern und ausprobieren. Sie spricht auch das Thema der Schaukästen an. Es müssten mindestens noch sechs weitere errichtet werden.

Herr Barth antwortet, dass es meist schwierig sei Ergebnisse abzubilden.

Herr Dr. Günzel führt aus, dass die Schaukästen teurer seien. Er würde sich Frau Kufner aber anschließen.

Herr Barth erläutert, dass die Kosten für die Schaukästen nicht das Problem seien, sondern geeignete Standorte zu finden.

Frau Dr. Förster fasst die Diskussion zusammen. Es sei wichtig in näherer Zukunft erneut über das Thema der Öffentlichkeitsarbeit zu sprechen, da es einen großen Bedarf und Ideen gebe.

Herr Frisch stellt den Ergänzungsantrag. Als Punkt 2 sei folgender Satz zu ergänzen „Diese sind deutlich als Anzeigen zu kennzeichnen.“

Dem Ergänzungsantrag werde zugestimmt (Ja 13 | Nein 0 | Enthaltung 4).

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Öffentlichkeitsarbeit in Angelegenheiten des Stadtbezirksamtes Blasewitz durchzuführen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, dass Haushaltsmittel in Höhe von 4.863 Euro für das Jahr 2022 für regelmäßige Zeitungsannoncen bereitgestellt werden. Diese sind deutlich als Anzeigen zu kennzeichnen.
3. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung
Ja 9 Nein 3 Enthaltung 5

5.2 Förderung von Projekten durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz, hier: Projekt Nr. 03/2022, Rekonstruktion des Grabmals von Max Bertram **V-BI00087/22**
beschließend

Frau Teichmann stellt das Projekt zur Rekonstruktion des Grabmals von Max Bertram vor. Anhand von Bildern schildert sie die Ausgangssituation und den schlechten Zustand der Grabstelle.

Herr Dr. Gürtler fragt, ob es einen kompletten Rückbau des Grabmals geben werde und ob dies auch bei anderen Grabstellen angedacht sei.

Frau Teichmann erklärt, dass es zuerst einen Rückbau geben werde, um das Grabmal dann neu zu errichten.

Herr Dr. Vorberg fragt, ob die großen Rhododendronbäume gefällt werden.

Frau Teichmann führt aus, dass diese gefällt werden müssten, da die Beschädigung durch die Wurzeln zu groß sei. Es solle allerdings Ausgleichspflanzungen geben. Dafür seien ebenso Rhododendren angedacht, allerdings in einer besonderen Zwergform.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt die Zuwendung zum Projekt entsprechend Anlage 1 aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirksbeirates Blasewitz für das Jahr 2022 in Höhe von insgesamt 17.495 Euro.
2. Eine Förderzusage für die Folgejahre ist damit nicht verbunden.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 16 Nein 0 Enthaltung 1

5.3 Finanzierung von Stadtteilfotografie in Blasewitz **V-BI00088/22**
beschließend

Herr Prof. Kübler stellt die Vorlage vor.

Herr Dr. Günzel fragt, worin der Unterschied zu Google Maps bestehe und ob jedes Haus fotografiert werde.

Herr Prof. Kübler erläutert, dass nicht jedes Haus fotografiert werde. Es sei eine orthogonale Fotografie, worin auch der Unterschied zu Google Maps bestehe.

Frau Liebscher fügt hinzu, dass die Bilder nur für den Stadtbezirk nutzbar seien. Bezüglich des Unterschiedes zu Google Maps, erklärt sie, dass es ein anderer rechtlicher Rahmen sei. Beispielsweise sei ein erhöhter Standpunkt beim Aufnehmen der Fotografie nicht erlaubt.

Herr Just fragt zu Lizenzrechten und ob historische Fotografien einsehbar seien. Eventuell sei auch eine Zusammenarbeit mit der Fotothek sinnvoll.

Herr Prof. Kübler antwortet, dass es eine Zusammenarbeit mit der Fotothek seit 1952 gebe. Historische Fotos können eingesehen werden. Die Rechte gehen über an die Stadt Dresden.

Herr Bartusch spricht ebenso die Lizenzlage an.

Herr Prof. Kübler erklärt, dass die Rechte die Landeshauptstadt Dresden habe. Die Bilder dürften außerdem verlinkt werden.

Herr Naumann merkt an, dass 750 Bilder für das große Stadtgebiet nicht sehr viel seien. Er fragt wie die Orte, zwischen vielen Vorschlägen, ausgewählt werden.

Herr Prof. Kübler führt aus, dass jedes Foto eine Momentaufnahme sei und natürlich nicht jedes Haus fotografiert werde. Optimal wäre eine Wiederholung innerhalb von 10 Jahren.

Herr Biesok spricht die Digitalisierung an.

Herr Prof. Kübler weist darauf hin, dass mit der Digitalisierung sehr professionell umgegangen werde. Zusätzlich zur digitalen Version des Bildes, werde es immer noch einen Ausdruck geben.

Frau Liebscher erklärt, dass die Bilder unabhängig vom Dateiformat gespeichert werden können.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel für Stadtteilfeotografie im Stadtbezirksamt Blasewitz bereitzustellen.
2. Der Stadtbezirksbeirat beschließt hierfür die Übertragung an das Stadtarchiv in Höhe von 7.500 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirks Blasewitz 2022 bereitzustellen.
3. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0

8 Vorstellung der Informationsvorlage V1115/21 "Information zum Projekt 'Blaues Band Geberbach' Untersuchte Planungsvarianten im Zuge der Vorplanung des Gewässers"

Frau Schumann informiert zum Projekt „Blaues Band Geberbach“. Sie stellt die Planungsvarianten vor. Es werde dabei Hochwasserschutz und eine lokale Klimaverbesserung geschaffen. Es solle ein Grünkorridor zur Erholung mit Spazierwegen und neuen Radwegverbindungen entstehen. Die Maßnahmen werden auch der Entwässerung und Ermöglichung baulicher/gewerbliche Entwicklungen in den Stadtgebieten Prohlis, Nickern, Reick und Torna zugutekommen. Anhand einer Präsentation mit Bildern, erklärt Frau Schumann die verschiedenen Planungen des ersten Abschnittes (Teilabschnitt 1 „Seidnitzer Promenade“, Teilabschnitt 2 „Gläserner Kanal“, Teilabschnitt 3 „Pferderennbahn“, Teilabschnitt 4 „Gartenpark Dobritz“ und Teilabschnitt 5 „Querung Pirnaer Landstr./Salzburger Str.“). Sie erläutert auch den zweiten Planungsabschnitt. Bis 2032 werde mit der Fertigstellung gerechnet.

Herr Dr. Gürtler fragt bezüglich Enteignungsverfahren.

Frau Schumann erklärt, dass momentan gesammelt werde. Eine schriftliche Antwort könne per E-Mail gesendet werden. Bei Fragen könne sich gern an blauesbandgeberbach@dresden.de gewandt werden.

Es gibt keine weiteren Fragen.

6 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth informiert zu folgenden Themen.

- Finanz- und Projektübersicht als Tischvorlage
- Termin (18.03.2022 und 22.04.2022) Jurymitgliedschaft „Kooperative Planungswerkstatt Zukunft Altgruna“, entsandt werden solle: Frau Schöller
- Auswertung der Bürgerbeteiligung Freifläche Teutoburgstraße als Tischvorlage
- Oberbürgermeisterwahl am 12. Juni 2022
- Wegfall der Dreck-Weg-App, als Ersatz gebe es den Mängelmelder
- Pilotprojekt zur Straßenbeleuchtung in Striesen (Teilbereich Glasewaldtstraße) werde gestartet

Herr Barth antwortet auf Fragen der letzten Sitzung. Bezüglich der Fußgängerquerung am Käthe-Kollwitz-Ufer/Höhe Lothringer Weg, führt er aus, dass diese Querung im Fußwegekonzept auf Priorität 1 gesetzt sei. Es sei wichtig bei der Vorstellung der Vorlage, in der nächsten Sitzung Detailfragen zu stellen.

7 Hinweise und Anfragen

Frau Reichel-Tomczak spricht an, dass durch eine Werbetafel, die Überquerung der Straße gegenüber vom Spielplatz Hüblerpatz schwer sei. Der Verkehr auf der Straße könne kaum eingesehen werden, da die Sicht versperrt werde.

Herr Atzenbeck fragt zu Neuigkeiten zum Bebauungsplan in Nähe der Technischen Sammlungen entlang der Schandauer Straße.

Herr Barth nehme beide Fragen mit.

Herr Biesok fragt zu einem Abschnitt bezüglich der Revitalisierung des Grunaer Landgrabens.

Frau Schilling antwortet, dass dieser Abschnitt vermutlich im März/April 2022 im Stadtbezirkssamt ausliegen werde. Auch online werde die Planung einsehbar sein.

Herr Just fragt zur Präsentation Seniorenfachplan.

Herr Barth habe dazu bisher keine Antwort erhalten.

Es gibt keine weiteren Fragen. Herr Barth beendet somit die Sitzung. Die nächste Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz findet am 30. März 2022 statt.

Christian Barth
Vorsitzender

Emily Graf
Schriftführerin

SBR-Mitglied

SBR-Mitglied